

Beschreibung: • Handläufe an besonders schwierigen/gefährlichen Stellen • Aufstellen von Sitzbänken (nicht nur) entlang der Route • Leitsystem für Sehbehinderte an zentralen Stellen (nicht nur Ampeln)	
Nächste Arbeitsschritte: • Systematische Bestandsaufnahme zu „Barrieren“ in Ortskernen, beginnend in der Innenstadt Laubach, mit Unterstützung von Experten für das Thema („Barrieren“ sind nicht nur Pflaster oder Stolperfallen, Barrieren gibt es z.B. auch für sehbehinderte Menschen etc.)	
Projektträger: Stadt Laubach	Beteiligte Stadtteile: alle
Ansprechpartner/in: Stadt Laubach, Steuerungsgruppe	Mitwirkende aus IKEK: k.A.
Zeitliche Umsetzung: ab sofort möglich	

Leitprojekt 3: Mobil auf dem Land

Die Mobilität im ländlichen Raum basiert häufig auf der Nutzung von privaten Autos. Wer keines zur Verfügung hat, erreicht - besonders aus den Stadtteilen - nur umständlich andere Ziele und in den Zeiten sehr eingeschränkt. Um diese Situation zu verbessern wird angestrebt, ergänzende Angebote zu verwirklichen. Als Startprojekt hat sich Laubach für die Mitnahmebänke ausgesprochen, die hier beschrieben sind. Weitere Facetten beziehen sich auf die Verbesserung des ÖPNV, auf gemeinsame Nutzungen von Fahrzeugen und auf die Berücksichtigung von Fahrradverkehr.

Nur in der Summe können diese zusätzlichen Angebote für die Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner eine Verbesserung bringen. In jüngster Zeit wird überlegt, wie Neubürgern, die im Rahmen von Flucht und Asylverfahren nach Laubach kommen, bessere Mobilität ermöglicht werden kann. Denn dies ist für viele Voraussetzung, in den Dörfern länger zu bleiben.

Startprojekt: Mitnahmebank in allen Stadtteilen	<i>Handl. feld 1</i>
Projektziele: • Mobilität erhöhen • Entwicklung einer Selbstverständlichkeit, Mitbürger mitzunehmen • Ergänzung des öffentlichen Personennahverkehrs	
Beschreibung: An geeigneten Stellen an Ortsausgängen sollen Bänke aufgestellt werden. Daneben stehen Schilder, die die gewünschte Fahrtrichtung und Ziele anzeigen. Wer mitgenommen werden möchte, klappt das betreffende Schild mit dem Ziel heraus und nimmt auf der Bank Platz. Vorbeifahrende PKW können halten und denjenigen mitnehmen.	
Nächste Arbeitsschritte: • Gruppe bilden, die Erfahrungen aus anderen Orten sichtet und an Laubach anpasst • ggf. ein Registrierungssystem einführen (Markierung an Windschutzscheibe)	

• geeignete Orte auswählen • Bänke und Schilder anfertigen lassen und aufstellen	
Projektträger: Stadt Laubach	Beteiligte Stadtteile: alle
Ansprechpartner/in: Harald Mohr (Röthges)	Mitwirkende aus IKEK: k.A.
Zeitliche Umsetzung: sofort möglich	
Kostenschätzung: 15 Bänke / Schilder je 3.000€ (ggf. Eigenleistungen je OT) Werbematerialien: 5.000 € Veranstaltungen in den OT 2.000 Gesamtbetrag ca. 52.000 €	
Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen: • Ergänzung und Verbesserung des Mobilitäts-Angebotes • Mobilitätsangebote sind für alle Bevölkerungsgruppen ausreichend gewährleistet	

Um sich einen längerfristigen Überblick über die Möglichkeiten der Mobilität auf dem Land zu verschaffen und passgenaue Schritte auszuwählen, gilt es ein Laubacher Mobilitätskonzept zu erstellen. Sicher ist dabei wichtig, die überörtlichen Aspekte einzubeziehen.

Aktuell wird besonders diskutiert, die Anschaffung eines E-Mobils für die Verwaltung und die Einrichtung einer E-Bike-Verladestation in der Laubacher Kernstadt.

Startprojekt: Mobilitätskonzept erstellen	
Projektziele: • Mobilität aus und zwischen den Dörfern innerhalb der Großgemeinde erhöhen • Mobilität von Laubach zu anderen zentralen Orten verbessern (z.B. Grünberg, Hungen, Gießen, Frankfurt)	
Beschreibung: In der Gruppe aus der AG 1 werden die vorliegenden Ideen und Anregungen für eine Ergänzung der individuellen Mobilität und des ÖPNV abgewogen. Daraus erste Schritte abgeleitet und geklärt, welche Unterstützung dafür eingeholt werden muss.	
Nächste Arbeitsschritte: • Treffen der AG 1 klären, Mitstreiter gewinnen • Kontakte zur Region GießenerLand aufnehmen, aktuellen Stand absprechen • Ausschreibung formulieren, Experten hinzuziehen	
Projektträger: noch zu klären je nach ausgewählten Projekten	Beteiligte Stadtteile: alle

Leitprojekt	Startprojekt	Kosten / Finanzierungs- möglichkeit (inkl. MwSt.)	Folgeprojekte Bemerkungen	Übergreifende Wirksamkeit
Handlungsfeld 1				
1. Lebendige Ortskerne entwickeln	- Flächenmanagement, Ansprache und Beratung	Ca. 25.000€ / Förderprogramm Dorfentwicklung + LEADER	- Südhang Ramsberg entwickeln (Singalumnat)	Alle Stadtteile
	- Erarbeitung eines Stadtkernentwicklungs- konzeptes für die Kernstadt Laubach und ggf. andere Stadtteile	50.000€ / Förderprogramm Dorfentwicklung		- Kernstadt als zentraler Ort - weitere Stadtteile
	- Marktplatz Laubach – attraktiv für alle	kann noch nicht ermittelt werden	- Konzept für Veranstaltungen des Gewerbevereins - neue Parkplatzordnung/ Einbahnstraßenregelung - Kulturelle Veranstaltungen auf dem Marktplatz - Kunstinstallationen organisieren	Gewerbeverein / Eintritte / Spenden / Durch den Freizeit- und touristischen Aspekt über die Kernstadt ausstrahlend / Alle OT mit speziellen Darstellungen (auch Kunst) eingebunden
2. Ortskerne barrierearm gestalten	barrierearmer Pflasterstreifen von Oberer Langgasse über Marktplatz bis zur Unteren Langgasse			Alle Stadtteile
3. Mobil auf dem Land	Mitnahmebank in allen Stadtteilen	52.000 € / u.a. Förderprogramm Dorfentwicklung		Alle Stadtteile

Startprojekt - Handl. feld 1

IKEK der Stadt Laubach

	• Marktplatz Laubach attraktiv für alle
2. Ortskerne barrierearm gestalten	• barrierearmer Pflasterstreifen von Oberer Langgasse über Marktplatz bis zur Unteren Langgasse
3. Mobil auf dem Land	• Mitnehmebank in allen Stadtteilen • Mobilitätskonzept erstellen • Beteiligung am Projekt „1000 Ladesäulen für Mittelhessen
4. Ortsdurchfahrten sicherer machen	• Fahrradstreifen zur optischen Verengung der Fahrbahn aufbringen • Geschwindigkeitsanzeiger mit Dialog-Display

Leitprojekt 1: Lebendige Ortskerne entwickeln

Aktuell stehen in der Kernstadt und in den meisten Stadtteilen Wohngebäude leer (zu den genauen Zahlen siehe Bestandsanalyse). Wirtschaftsbauten und landwirtschaftliche Gebäude werden teils gar nicht oder kaum genutzt und verschlechtern das Ortsbild.

Parallel dazu gibt es bundesweit einen steigenden Bedarf an bezahlbarem (Miet-)Wohnraum, nicht zuletzt durch den Zuzug von Flüchtlingen. Dies gilt nicht nur für die Ballungsräume, sondern zunehmend auch für den ländlichen Raum. Spürbar ist dies durch die deutlich gesunkene Verfügbarkeit von Mietwohnungen in der Großgemeinde auf dem Markt (z.B. Internetportale). Besonders gilt dies für Wohnraum, der heutigen technischen und baulichen Standards entspricht.

Um diese Situation zu verbessern, entstanden verschiedene Projekte im Themenbereich der Innenentwicklung. Sie entsprechen den Leitsätzen und Zielen im Bereich Städtebau und Leerstand.

Die politischen Gremien und die davon betroffenen Stadtteile haben bei der Bestandsaufnahme gezeigt, dass man sich der Tragweite von kompakter baulicher Entwicklung für die Zukunft Laubachs bewusst ist. Es geht um Leerstand, Baulücken und Verdichtungspotenzial, es geht darum zu wissen, welche Möglichkeiten innerhalb des Siedlungsgebietes bestehen, um mehr Menschen in Wohngebäuden und mehr Läden, Dienstleistungen und sonstige Nutzungen in Funktionsgebäuden und auf Baulücken zu erreichen.

Bereits vor der Konzeptphase nahmen vor allem aus den politischen Gremien die Themen rund um Innenentwicklungspotenziale in der Kernstadt und in einigen der Stadtteile großen Raum ein. Eine kartografische Bestandsaufnahme des Innenentwicklungspotenzials, die als "Momentaufnahme 2015" bezeichnet wird, bot jetzt die Grundlage zu den Diskussionen. Sie zeigt die bestehenden Leerstände auf, die drohenden Leerstände von Wohngebäuden, bestehende Baulücken und schließlich Flächen, deren Nutzung möglich wird, wenn die Stadt sich Erschließung und Baulandumlegung vornimmt.

Die Diskussion wurde auch in der Arbeitsgruppe fortgeführt und mündete in mehreren Projektansätzen, die zu einem Leitprojekt zusammen geführt wurden.

Das Leitprojekt stellt ein Paket an Aktivitäten dar. Es geht um die Beendigung von aktuellem Leerstand, der Abwendung von drohendem Leerstand sowie der Bebauung von Baulücken. Es setzt auf die Erkenntnisse über die Situation und auf die Kooperationsbereitschaft der

Eigentümer und trachtet danach, erfolgversprechende Projekte auf freiwilliger Basis zu erzeugen, um hoheitliche Druckmittel zu vermeiden und dennoch „gute Beispiele“ zu kreieren. Das Projekt fußt auf einer grundlegenden Annahme: Die Gemeinde / die Gemeinschaft der Bürgerinnen und Bürger hat ein Interesse daran, dass die besiedelte / bebaute Fläche keine allzu großen Lücken aufweist. Baulücken und insbesondere der Leerstand von Gebäuden im Innenbereich beeinträchtigen häufig Funktion und Ortsbild in den Stadtteilen. Deshalb besteht der Wunsch zu deren Beseitigung bzw. Umnutzung. Die Dörfer sollen Belebung erfahren für Alt- und Neubürger, für Alt und Jung. Auf die Möglichkeit, im Rahmen der Dorfentwicklung gegebenenfalls auch Gebäude zu entfernen, wurde hingewiesen. An manchen Stellen können durch Abriss Baulücken mit neuen Funktionen versehen werden: Parkplätze, Grünanlagen oder Gärten können die Aufenthaltsqualität steigern.

Die Teile des Innenentwicklungspotenzials bestehen aus:

Baulücken, dort wurde schon in die Erschließung investiert. Es ist nur noch selten sinnvoll, auf die Enkel zu warten und das Steigen der Grundstückspreise ist keine sichere Größe mehr.

Beim Leerstand geht es nicht um einzelne Wohnungen. Es geht um Grundstücke, deren Nutzung neu gestaltet werden kann, weil die Gebäude leer sind oder nur noch als Verlegenheitslösung benutzt werden.

Der drohende Leerstand muss nicht eintreten, aber es ist sinnvoll, sich deutlich zu machen, wie groß das Potenzial an Gebäuden ist, die in absehbarer Zeit in jüngere Hände gehen sollen.

Mitglieder der Steuerungsgruppe regen im Zusammenhang mit dem neuen interkommunalen Zweckverband, Baugenossenschaft Grünberg-Laubach den Ankauf von leerstehenden Grundstücken und Häusern an, wo möglich auch zusammenhängend, um neuen, attraktiven und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dies könnte durch Sanierung bestehender Bauten, Neubau auf leerstehenden Grundstücken, Abriss bestehender Objekte oder Kombination aller Maßnahmen in einem zusammenhängenden Areal erfolgen. Der Ankauf erster Objekte und Erstellung einer Projektentwicklung mit Hilfe externer Dritter (z.B. neuer interkommunaler Zweckverband, Baugenossenschaft Grünberg-Laubach, private Projektentwickler)

Startprojekt: Flächenmanagement, Ansprache und Beratung
Projektziele: • Leerstehende Gebäude und Baugrundstücke im gesamten Stadtgebiet werden einzeln oder in neuer Konstellation wieder oder neu genutzt • Die Eigentümer sind in den Prozess einbezogen, • Vermarktungsmöglichkeiten werden intensiv genutzt
Beschreibung: • Zielgerichtetes Marketing ist nur auf Grundstücksebene und in der Öffentlichkeit machbar - dafür braucht es die Zustimmung der Eigentümer. Moderation und Koordination beginnt bei den Flurstücken bzw. den Grundstückseigentümern und führt ggf. Familie, Nachbarn, Bauwillige, Behörden und Geldgeber zusammen, um übereinstimmende Interessen für die Zukunft ausloten zu können. • Laubach ist im Internetportal http://www.kip-mittelhessen.de vertreten. Das Flächenmanagement-Tool ist eine Einrichtung des Landes Hessen, dessen sich die Kommunen bedienen können. Es erfordert die Mitarbeit der Bauverwaltung und ist mit regelmässiger Aktualisierung auf lange Frist ausgelegt.

Erste Arbeitsschritte

- Erfassung von Baulücken, Leerstand und untergenutzten Baugrundstücken mit ihren relevanten Merkmalen im Flächenmanagement-Tool
- Einspeisen der Grundstücke, für die es eine Zustimmung der Eigentümer gibt, in die Bauplatz- und Leerstandbörse

Folgeschritte

Management von Leerstand und Baulücken

Management von Leerstand und Baulücken

- Gemeindeweite Aktualisierung - alle drei Jahre
- Zielgerichtetes Marketing der Leerstandbörse (u.a. Bauplätze, leer stehende Immobilien aktiv bewerben, z.B. bei jungen Familien als Alternative zum Neubau, bei kleinen Unternehmen oder zur Existenzgründung anbieten)

Ansprache und Beratung

- Bestimmung der städtebaulichen Areale, die Identität stiften und in denen deshalb besonderer Handlungsbedarf besteht, das Potenzial im Interesse der Gemeinschaft zu entwickeln
- In den so bestimmten Arealen aktive Ansprache der Eigentümer, Koordination und Hilfestellung auf der Suche nach Nutzern, bei der Klärung und Beseitigung von Hürden, die der Nutzung entgegenstehen – ggf. unter Einbeziehung der Nachbargrundstücke
- Systematische Abfrage des Verkaufsinteresses durch Anschreiben; Nachhaken durch vertraute Ortsansässige
- Einbeziehung verschiedener städtebaulicher Instrumente in die Vorgehensweise - wie städtebauliche Verträge, Modernisierungs- und Instandsetzungsgebot, Stadtbauausatzung, Entwicklungsgebietssatzung, die ggf. Entwicklungskonzepte für abgegrenzte Areale bzw. Flächen mit Planungsbedarf voraussetzen
- weiterhin Unterstützung der Eigentümer, die kooperationsbereit sind und um dieselbe Koordination und Hilfestellung bitten
- z.B. Veränderung der bauleitplanerischen Vorgaben für das Areal des Alumnats in der Johann-Sebastian-Bach-Straße
- Überzeugungsarbeit durch Aktionen, z.B. Mobile Ausstellung des Landes Hessen zum Flächenmanagement, Ausstellung „guter Lösungen“ unter Mithilfe der betreffenden Architekten

Projektträger:

Stadt Laubach

Beteiligte Stadtteile:

alle

Ansprechpartner/in:

Bauamt

Ggf. externe Fachleute zwecks

Koordination und Moderation zuziehen

Mitwirkende aus IKEK:

AG 1

Zeitliche Umsetzung: ab 2016**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen:**

- Leer stehende Wohn- und Geschäftsgebäude werden neu genutzt oder sind städtebaulich verträglich zurück gebaut
- Zwischennutzung im Leerstand insbesondere an vielfach frequentierten Straßenzügen fördern
- Die privaten Anwesen in den Ortskernen werden durch Modernisierung/Sanierung ansprechend erhalten.
- über eine Immobilienbörse bestehende Baulücken und leerstehende Gebäude vermarkten
- Verkaufswillige und Käufer von Grundstücken unterstützen
- neue Baugrundstücke vorrangig im Bestand ausweisen

Zum Ende der Konzeptphase wurde das folgende Startprojekt über die Steuerungsgruppe und das Amt hinzugefügt.

Die Problemlagen in der Kernstadt bestehen in erheblichen Leerständen, Unternutzung von Gebäuden und Überalterung der Bevölkerung. Aufgrund sehr dichter Bebauung der Grundstücke und damit fehlender Freiflächen ist deren Attraktivität für Nachnutzungen sehr eingeschränkt. Darüber hinaus gibt es heute schon einen erheblichen Leerstand bei Geschäften in der Innenstadt.

Startprojekt:**Erarbeitung eines Stadtkernentwicklungskonzeptes für die Kernstadt Laubach****Projektziele:**

- Aufgrund der im Zuge der Erarbeitung des IKEK's erhobenen Daten und Karten sind besonders problematische Quartiere mit hoher Verdichtung, Leerständen und Unternutzung, hohem Sanierungsbedarf und Überalterung der Bevölkerung sichtbar. Der am stärksten davon betroffene Bereich in der Großgemeinde ist die Innenstadt der Kernstadt Laubach, konkret der Bereich der historischen Altstadt.
- Der weiteren Entleerung des Stadtkerns bezüglich Wohnen und Standort für Geschäfte muss entgegengewirkt werden. Die innerstädtischen Entwicklungsmöglichkeiten müssen dazu in der Zukunft verändert werden, wenn das Quartier sowohl für privaten Wohnraum, für gewerbliche oder freiberufliche Nutzung, als auch als attraktiver öffentlicher Aufenthaltsraum interessant bleiben soll.

Beschreibung:

- Dazu sind unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung, mit Hilfe eines professionellen Stadtplanungsbüros, Lösungsansätze zu erarbeiten („Stadtkern-Entwicklungskonzept“). Wichtig ist dabei die Einbeziehung der Grundeigentümer sowie der Nutzer (Mieter), denn das Konzept soll als Grundlage für künftige private und öffentliche Investitionen dienen.
- Es ist zur Begleitung des Prozesses bzw. des Auftrags an ein Büro, ein Arbeitskreis aus interessierten Privateigentümern, Gewerbetreibenden, Denkmalpflege und der IKEK-Steuerungsgruppe zu bilden.

Leitprojekt	Startprojekt	Kosten / Finanzierungsmöglichkeit (inkl. Mwst.)	Folgeprojekte Bemerkungen	Übergreifende Wirksamkeit
Handlungsfeld 1				
1. Lebendige Ortskerne entwickeln	- Flächenmanagement, Ansprache und Beratung	Ca. 25.000€ / Förderprogramm Dorfentwicklung + LEADER	- Südhang Ramsberg entwickeln (Singalumnat)	Alle Stadtteile
	- Erarbeitung eines Stadtkernentwicklungskonzeptes für die Kernstadt Laubach und ggf. andere Stadtteile	50.000€ / Förderprogramm Dorfentwicklung		- Kernstadt als zentraler Ort - weitere Stadtteile
	- Marktplatz Laubach – attraktiv für alle	kann noch nicht ermittelt werden	- Konzept für Veranstaltungen des Gewerbevereins - neue Parkplatzordnung/ Einbahnstraßenregelung - Kulturelle Veranstaltungen auf dem Marktplatz - Kunstinstallationen organisieren	Gewerbeverein / Eintritte / Spenden / Durch den Freizeit- und touristischen Aspekt über die Kernstadt ausstrahlend / Alle OT mit speziellen Darstellungen (auch Kunst) eingebunden
2. Ortskerne barrierearm gestalten	barrierearmer Pflasterstreifen von Oberer Langgasse über Marktplatz bis zur Unteren Langgasse			Alle Stadtteile
3. Mobil auf dem Land	Mitnahmebank in allen Stadtteilen	52.000 € / u.a. Förderprogramm Dorfentwicklung		Alle Stadtteile

Projektträger: Stadt Laubach / Hessen Mobil	Beteiligte Stadtteile: Münster , Wetterfeld evtl. weitere
Ansprechpartner/in: Mira Aretz (Münster)	Mitwirkende aus IKEK: Edeltraud Laux (Münster) Wilhelm Laux (Münster)
Zeitliche Umsetzung: zeitnah ab 2016	
Kostenschätzung: k.A.	
Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen: Übergreifende Verkehrsberuhigung – Der Straßenverkehr beeinträchtigt kaum noch die Sicherheit und Lebensqualität	

Startprojekt: Geschwindigkeitsanzeiger mit Dialog-Display <i>Handl. Feld 1</i>	
Projektziele: • Gefahrenpunkte im Ortsdurchgangsbereich entschärfen • Lärmbelastung an Durchgangsstraße deutlich vermindern • Motorradverkehr verträglicher gestalten	
Beschreibung: Geschwindigkeitsanzeiger mit Dialog-Display "Daumen hoch / Daumen runter" solarbetrieben aufstellen, in allen Stadtteilen, die daran Interesse haben.	
Nächste Arbeitsschritte: • Interesse weiterer Stadtteile abfragen • Abstimmung mit anderen Verkehrsbehörden (Hessen Mobil, Landkreis, Polizei etc.) • Geräte auswählen • Anbieter ausfindig machen • Finanzierung und Priorisierung klären • Angebote einholen • Installation	
Projektträger: Stadt Laubach / Hessen Mobil	Beteiligte Stadtteile: alle
Ansprechpartner/in: Mira Aretz (Münster) Florian Engeln	Mitwirkende aus IKEK: Edeltraud Laux (Münster) Wilhelm Laux (Münster)
Zeitliche Umsetzung: zeitnah	
Kostenschätzung: jeweils ca. 3.000,- Euro	

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen:

Übergreifende Verkehrsberuhigung – Der Straßenverkehr beeinträchtigt kaum noch die Sicherheit und Lebensqualität

Weitere Projektideen und Folgeprojekte:

Röthges: Verbindungsweg Neubaugebiet – Ortskern entlang Landesstraße	
• Projektziele: • Gefahrenpunkte, besonders im Ortsdurchgangsbereichen entschärfen • Innerörtlich eine gefahrlose Verbindung für Fußgänger und Radfahrer ermöglichen	
• Beschreibung: • Die Verkehrseinfahrt nach Röthges aus Richtung Grünberg kommend wird mit einer Radweganbindung, einem Fußweg vom Neubaugebiet in den Ortskern ergänzt. Dadurch wird eine sichere Straßenführung in den Ort gewährleistet.	
• Nächste Arbeitsschritte: • im Rahmen einer Fahrbahnsanierung am besten möglich, diese recherchieren bzw. darauf hinarbeiten	
Projektträger: Stadt Laubach	Beteiligte Stadtteile: Röthges
Ansprechpartner/in: k.A.	Mitwirkende aus IKEK: k.A.
Zeitliche Umsetzung: derzeit im Parlament	
Kostenrahmen: 60.000,-€	
Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen: k.A.	

Sonstiges:

- alternierendes Parken auf (stark frequentierten) Straßen,
- GoKi , Wetterfeld u.a. Begrünungen zur optischen Verengung/Begrünung/Baumpflanzen zur optischen Verengung der Fahrbahnstreifen
- **Freienseen:** Zebrastreifen an Dorfschmiede
- **Gonterskirchen:** Parkplatz einrichten an Kirche
- **Münster:** Querung der Hauptstraße sicherer machen, Tempo 30 im Dorf
- **Wetterfeld:** Querung der Hauptstraße sicherer machen, Tempo 30 im Dorf

9.2 Leit- und Startprojekte in Handlungsfeld 2:

In Laubach sind sich die Bürgerinnen und Bürger der guten Nachbarschaft und Dorfgemeinschaft bewusst. Das gilt besonders in den Dörfern. Gerade angesichts des

Leitprojekt	Startprojekt	Kosten / Finanzierungsmöglichkeit (inkl. Mwst.)	Folgeprojekte Bemerkungen	Übergreifende Wirksamkeit
	Mobilitätskonzept erstellen	30.000€ Förderprogramm Dorfentwicklung	- Anschaffung eines E-Mobils für die Verwaltung - Einrichtung einer E-Bike-Verladestation in der Laubacher Kernstadt - Mitnahme per App - Wochenend-Dorfbus Konzept - Car Sharing - Pendlerbetreuung u.a.	Alle Stadtteile
	Beteiligung am Projekt „1000 Ladesäulen für Mittelhessen“			Potenziell alle Stadtteile, nach Standorten aussuchen
4. Ortsdurchfahrten sicherer machen	Fahrradstreifen zur optischen Verengung der Fahrbahn aufbringen	50.000€ Straßenbau		Alle Stadtteile
	Geschwindigkeitsanzeiger mit Dialog-Display	Zunächst Zahl der Standorte ermitteln	Röthges: Verbindungsweg Neubaugebiet – Ortsmitte alternierendes Parken auf (stark frequentierten) Straßen, Begrünung/Baumpflanzen zur optischen Verengung der Fahrbahnstreifen	Beginnend mit Münster alle Stadtteile

des Mehrgenerationenhauses genutzt werden, in Freientseen besteht seit Jahren eine intensive Kampagne, das Dorf als Gemeinschaft bewusst zu leben und eine intensive Nachbarschaft anzuregen.

Das Thema der Integration von Menschen mit Demenz ist ortsübergreifend gemeint und bezieht die damit befassten Institutionen genauso ein, wie die Sensibilisierung der gesamten Bevölkerung. Möglich ist dazu eine Kampagne zur Aufklärung über dieses Krankheitsbild und eine Sensibilisierung der gesamten Bevölkerung für ein Zusammenleben.

Als ein weiterer Part zum Thema Integration ist der „Freundeskreis Asyl“ zu nennen. Dieser existiert seit einigen Jahren und hat sich aus der aktuellen Situation heraus Ende 2015 neu strukturiert. Diese Laubacher Bürgerinnen und Bürger im Alter zwischen 15 und etwa 80 Jahren möchten den Flüchtlingen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sie haben sich in mehrere Arbeitsgruppen organisiert.

Alle Ansätze beziehen sich auf das Ziel, die Zuwanderung auch in die Dörfer zu fördern. Dieses Leitprojekt ist noch ohne Startprojekt.

Die Aktivierung speziell der Jugendlichen ist Thema aus der Konzeptphase.

Leitprojekt 7: Jugend kreativ für Laubach

Der Kinder- und Jugendbeirat besteht aus Mitgliedern aller Stadtteile seit dem Jahr 2014. Dadurch kann dieser alle Interessen mit berücksichtigen. Gegenüber der Stadtverordnetenversammlung hat er Vorschlagsrecht. Mitglieder waren an jedem Forum vertreten. Darüber hinaus nahmen einige Kinder und Jugendliche an den Ortsrundgängen teil.

Zusätzlich fand parallel zum IKEK Prozess in Zusammenarbeit vom Laubach-Kolleg und dem Gewerbeverein eine Befragung der Jugendlichen zu ihren Ideen statt. „Jugend kreativ für Laubach“. Das Ergebnis wird im Dezember auf einer öffentlichen Sitzung von den Jugendlichen präsentiert. Es enthält konkrete Projektideen wie die Anlage eines Gemeinschaftsgartens, eine teilweise Umgestaltung des Schlossparks mit einer „Ecke für Jugendliche“ oder die Organisation der langfristigen Zuständigkeit der jeweiligen 9. Klassen für den Mini-Golfplatz.

Der Kinder- und Jugendbeirat bringt sich maßgeblich für Jugendräume in allen Stadtteilen ein. In Kombination mit den Überlegungen für die öffentlichen Gebäude besteht hier ein Ansatz, der sich von den lokalen Veranstaltungen bis zum Ende der Konzeptphase durch die Orte und Stadtteile zieht. In jedem Ort soll ein Raum für die Jugendlichen nutzbar sein; durch Spezialisierungen der Nutzung (altersabhängig und unterschiedliche Angebote) und Vernetzung auch für die entsprechende Gruppe aus den anderen Stadtteilen attraktiv.

Startprojekt:

Handl. feld 2
Jugendräume in allen Orten einrichten und vernetzen (Teilprojekt zu „Netzwerk Bürger“)

Projektziele:

- alle Orte stellen Jugendlichen einen Raum für eigene Aktivitäten zur Verfügung
- eine Selbstverwaltung mit Unterstützung durch die Stadt wird angestrebt.
- Durch Spezialisierung in den Angeboten entsteht zusätzlicher Austausch zwischen den Stadtteilen

Beschreibung: Im Rahmen des Startprojektes „Begegnungsstätten koordiniert nutzen“ und „Netzwerk Bürger“ werden die Jugendlichen speziell eingebunden. Ihre Bedarfe, Wünsche sowie ihre Beiträge werden zum Aufbau und späterem Betrieb der Angebote explizit eingefordert und unterstützt	
Nächste Arbeitsschritte: • Bei der Formulierung der Untersuchungen zu diesem Leitprojekt sind die Jugendlichen explizit eingebunden • beim Etablieren der Angebote werden sie von der Stadt und den Gremien unterstützt	
Projektträger: Stadt Laubach, Kinder- und Jugendbeirat	Beteiligte Stadtteile: alle
Ansprechpartner/in: Leon Schmulbach	Mitwirkende aus IKEK: k.A.
Zeitliche Umsetzung: 2016 beginnend	
Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen: • Alle Bewohnerinnen und Bewohner haben die Chance zur Teilhabe und Mitgestaltung am öffentlichen Leben • Alle Altersgruppen prägen das Dorfgeschehen. • Kinder und Jugendliche entwickeln die Angebote mit und übernehmen Verantwortung dabei • Das Miteinanderleben ist in allen Stadtteilen attraktiv gestaltet; durch selbst organisierte und nachbarschaftliche Angebote, gemeinsame Aktionen • Aktivitäten und gegenseitige Hilfen ermöglichen und erhalten • Gemeinsames für Alt und Jung organisieren, dazu Infrastrukturen schaffen	

9.3 Leit- und Startprojekte in Handlungsfeld 3:

Die im IKEK-Prozess benannten touristischen Potenziale und Stärken der Stadtteile Laubachs sind allen Akteuren bewusst: Zu ihnen gehören unter anderem die sehr guten naturräumlichen Voraussetzungen und das vielfältige Angebot für Aktivurlaub, das für die Bewohner/-innen wie für die Gäste gleichermaßen attraktiv ist. Zu den lokalen Besonderheiten zählen die Feste und Veranstaltungen und die regional, bis überregional bedeutsamen Sehenswürdigkeiten. Die Nähe zur Region Mittelhessen und zum Rhein-Main Gebiet kann erfolgreich eingesetzt werden. Hierbei gilt es, die Chancen für die Verbesserung der Vermarktung, des gastronomischen Angebots, die Qualifizierung und Zertifizierung der vorhandenen Angebote, die Beteiligung der Vereine und Freizeitanlagen sowie insgesamt in der Zusammenarbeit aller Beteiligten zu nutzen.

Mit dem Kultur- und Tourismusbüro der Stadt Laubach, den Aktiven in den Stadtteilen und nicht zuletzt der Zugehörigkeit zur touristischen Destination Vogelsberg mit Vermarktung über

			- Aufklärung und Aktionen zum Thema Demenz - Systematische Neubürgerbegrüßung	
7. Jugend kreativ für Laubach	Jugendräume in allen Stadtteilen vernetzen	Geringe Kosten	- Bike-Park Dirt-Park Röthges	Alle Stadtteile (beginnend u.a. Wetterfeld, Altenhain, Laubach)

Nächste Arbeitsschritte • Strecke mit Jugendlichen begehen, Kontakt zur Stadt • Auf dem Säges oder Plattenberg wäre eine Gestattung der Stadt für die Eigengestaltung zu finden.	
Projektträger: Stadt Laubach	Beteiligte Stadtteile: Röthges
Ansprechpartner/in und Koordination: Stadtteil Röthges	Mitwirkende: Jugendliche aus Röthges und Umgebung
Zeitliche Umsetzung: ab Frühjahr 2016	
Kosten: keine	Finanzierungsmöglichkeiten: k.A.

Gonterskirchen plant unter dem Motto „Laubach bewegt sich“ einen Fitnessrundweg. Kontrovers diskutiert wird die Idee, in **Ruppertsburg** auf dem Sportplatz einen Kunstrasenplatz zu errichten.

Leitprojekt 11: Land als Lebensgrundlage / Landbewirtschaftung – Zukunft der Kulturlandschaft

Das Land, der Boden, die Gemarkung ist Grundlage des Lebens. Dazu gehören und tragen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Landschaftspflege bei. Die Landschaft ist durch Bearbeitung zur Kulturlandschaft geworden. In der Region von Laubach hat sich durch die gegebenen Bedingungen (karge Böden im Mittelgebirge, Realteilung bei Vererbung) die kleinparzellige Landbewirtschaftung ergeben.

Startprojekt: <i>Handl. feld 3</i> Broschüre für landwirtschaftliche Produkte und deren Vermarktung	
Projektziele: Die Art, wie das Land genutzt, bearbeitet und erhalten wird, ist Thema dieses Projektes.	
Beschreibung: eine Broschüre der ansässigen Erzeuger- und Vermarkter von regionalen landwirtschaftlichen Produkten soll diese stärken.	
Nächste Arbeitsschritte: Informationen zusammentragen zu natürlichen Produkten wie Eier, Geflügel, Wurst, Fleisch, Honig, Käse, Produkten der Streuobstwiesen, Fisch, Heu, Stroh, Holz etc.	
Projektträger: AG Land	Beteiligte Stadtteile: k.A.
Ansprechpartner/in: Ulf Häbel, Dr. Christine Schmahl	Mitwirkende aus IKEK: AG Land
Zeitliche Umsetzung: ab 2016	
Kosten: Druck und Layout ab ca. 1.500 €, Aktualisierungen	

In der Konsequenz soll eine Tauschbörse für regional erzeugte Produkte ins Auge gefasst werden.

Projekt: Gemeinsame Gartenprojekte (Urban Gardening) in allen Stadtteilen	
Projektziele: Das folgende Projekt stammt aus der Werkstatt „Jugend kreativ“, die der Gewerbeverein mit Schülerinnen und Schülern des Laubach-Kollegs ab März 2015 durchführte. • das Projekt soll öffentliche Flächen mit neuen Nutzungen versehen und eine Verbindung zu Natur- und Umweltschutz und -bildung herstellen • Näherbringen von städtischer Lebensweise und dem Bezug zur Natur • Begegnung und gemeinschaftliches Tun werden angeregt • Möglichkeit, mit Menschen aus anderen Kulturen gemeinsame Projekte und kulturellen Austausch zu pflegen	
Beschreibung: „Urban Gardening“ besteht aus der gemeinschaftlichen Nutzung öffentlicher Grünflächen und Rabatten mit Nutzpflanzen (Gemüse, Salate, Obst) im Siedlungsgebiet. „Die nachhaltige Bewirtschaftung der gärtnerischen Kulturen, die umweltschonende Produktion und ein bewusster Konsum der landwirtschaftlichen Erzeugnisse stehen global im Vordergrund.“ ³³ Das Projekt startet nach Öffentlichkeitsarbeit mit einer Einladung an alle Interessierten aller Stadtteile. Die öffentlichen Flächen der Stadt werden auf ihre Tauglichkeit für ein solches Projekt untersucht	
Nächste Arbeitsschritte: • Projektgruppe initiieren (Öffentlichkeitsarbeit) • Erstes Treffen durchführen • in dem beteiligten Orten die Parzellen aufnehmen und zusammentragen • weitere Schritte gemeinsam planen	
Projektträger: Start evtl. durch Stadt oder nach Gesprächen ein Verein, städtischer Gärtner, ...	Beteiligte Stadtteile: eingeladen sind alle,
Ansprechpartner/in: muss noch gefunden werden	Mitwirkende aus IKEK: AG Landnutzung
Zeitliche Umsetzung: Beginn ab 2016	

Startprojekt: Attraktivierung der Laubacher Wanderwege/Aufwertung der Kulturlandschaft
Projektziele: • Um die zahlreichen Wanderwege rund um Laubach und die Stadtteile für Gäste attraktiver zu gestalten sind mehrere Maßnahmen sinnvoll.

			- Öffnungszeiten der Gastronomie abstimmen	
10. Laubach bewegt sich- Gesundheit durch Bewegung	Bewegungsparcours für Erwachsene	22.000 € je beteiligtem Stadtteil / Förderprogramm Dorfentwicklung, Krankenkassen, Sponsoring		Nach Beteiligung – potenziell alle Stadtteile
11. Land als Lebensgrundlage - Zukunft der Kulturlandschaft	Broschüre für landwirtschaftliche Produkte und deren Vermarktung		Nahwärmeprojekte entwickeln, Infoabende für alternative Energien und Wärmedämmung, Anbindungen an Gasleitung	Alle Stadtteile
	Gemeinsame Gartenprojekte (Urban Gardening) in allen Stadtteilen	Eigenleistung		Alle Stadtteile
	Attraktivierung der Laubacher Wanderwege/ Aufwertung der Kulturlandschaft	ca. 12.000€ / Förderprogramm Dorfentwicklung +LEADER,		Alle Stadtteile, regionale Anbindung

Punkt 5: Stadtkernentwicklung

IKEK der Stadt Laubach

Handl. feld 11

Zeitliche Umsetzung: ab 2016

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen:

- Leer stehende Wohn- und Geschäftsgebäude werden neu genutzt oder sind städtebaulich verträglich zurück gebaut
- Zwischennutzung im Leerstand insbesondere an vielfach frequentierten Straßenzügen fördern
- Die privaten Anwesen in den Ortskernen werden durch Modernisierung/Sanierung ansprechend erhalten.
- über eine Immobilienbörse bestehende Baulücken und leerstehende Gebäude vermarkten
- Verkaufswillige und Käufer von Grundstücken unterstützen
- neue Baugrundstücke vorrangig im Bestand ausweisen

Zum Ende der Konzeptphase wurde das folgende Startprojekt über die Steuerungsgruppe und das Amt hinzugefügt.

Die Problemlagen in der Kernstadt bestehen in erheblichen Leerständen, Unternutzung von Gebäuden und Überalterung der Bevölkerung. Aufgrund sehr dichter Bebauung der Grundstücke und damit fehlender Freiflächen ist deren Attraktivität für Nachnutzungen sehr eingeschränkt. Darüber hinaus gibt es heute schon einen erheblichen Leerstand bei Geschäften in der Innenstadt.

Startprojekt:

Erarbeitung eines Stadtkernentwicklungskonzeptes für die Kernstadt Laubach

Projektziele:

- Aufgrund der im Zuge der Erarbeitung des IKEK's erhobenen Daten und Karten sind besonders problematische Quartiere mit hoher Verdichtung, Leerständen und Unternutzung, hohem Sanierungsbedarf und Überalterung der Bevölkerung sichtbar. Der am stärksten davon betroffene Bereich in der Großgemeinde ist die Innenstadt der Kernstadt Laubach, konkret der Bereich der historischen Altstadt.
- Der weiteren Entleerung des Stadtkerns bezüglich Wohnen und Standort für Geschäfte muss entgegengewirkt werden. Die innerstädtischen Entwicklungsmöglichkeiten müssen dazu in der Zukunft verändert werden, wenn das Quartier sowohl für privaten Wohnraum, für gewerbliche oder freiberufliche Nutzung, als auch als attraktiver öffentlicher Aufenthaltsraum interessant bleiben soll.

Beschreibung:

- Dazu sind unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung, mit Hilfe eines professionellen Stadtplanungsbüros, Lösungsansätze zu erarbeiten („Stadtkern-Entwicklungskonzept“). Wichtig ist dabei die Einbeziehung der Grundeigentümer sowie der Nutzer (Mieter), denn das Konzept soll als Grundlage für künftige private und öffentliche Investitionen dienen.
- Es ist zur Begleitung des Prozesses bzw. des Auftrags an ein Büro, ein Arbeitskreis aus interessierten Privateigentümern, Gewerbetreibenden, Denkmalpflege und der IKEK-Steuerungsgruppe zu bilden.

- Die vorhandenen Daten und Erhebungen aus dem IKEK-Prozess (städtebauliche Begutachtung, Leerstandskataster etc.) sind zu berücksichtigen und bei Bedarf zu vertiefen.
- Einbeziehen der Denkmalpflege

Konkret sollen unter anderem folgende Fragestellungen beantwortet werden:

- Vorschläge zur Verbesserung des Zustands und der Nutzbarkeit der Gebäude
- Umgang mit einzelnen Grundstücken zur Steigerung der Attraktivität
- (Grundstücksvereinigungen/Teilungen, Veränderung von Grundstückszuschnitten zur besseren Nutzbarkeit und Vermarktbarkeit)
- Vorschläge zum Rückbau/Abrissen von entbehrlicher, ungenutzter und erheblich vernachlässigter Bausubstanz
- Vorschläge zu Nachnutzungen u.a. auch unter Schaffung von Grünflächen/Freisitzen/Stellplätzen/Ersatz- und Neubauten
- Aufzeigen von Standorten für Neu- bzw. Ersatzbauten
- Bewertung von Geschäftsflächen auf neue Nutzungen (z.B. Umwandlung unattraktiven Gewerberaums in privaten Wohnungsraum)
- Untersuchung der Verkehrsbeziehungen im Stadtkern und auf dem Marktplatz
- Bewertung von öffentlichen Freiflächen einschl. Marktplatz (aktuelle, zukünftige Nutzungen)

Bei der Formulierung des Auftrags für das Stadtkernentwicklungskonzept ist bei den letzten beiden Punkten zu klären, inwieweit es Überschneidungen zur vorgesehenen Umgestaltung des Marktplatzes (Startprojekt 2) gibt bzw. wie beide Projekte abgegrenzt werden können.

Nächste Arbeitsschritte:

- Bildung einer projektbezogenen Steuerungsgruppe
- Ausschreibung(en)

Projektträger: Stadt Laubach	Beteiligte Stadtteile: Kernstadt
Ansprechpartner/in: Stadt Laubach, Steuerungsgruppe	Mitwirkende aus IKEK: k.A.
Zeitliche Umsetzung: ab 2016	

Leitprojekt	Startprojekt	Kosten / Finanzierungs- möglichkeit (inkl. Mwst.)	Folgeprojekte Bemerkungen	Übergreifende Wirksamkeit
Handlungsfeld 1				
1. Lebendige Ortskerne entwickeln	- Flächenmanagement, Ansprache und Beratung	Ca. 25.000€ / Förderprogramm Dorfentwicklung + LEADER	- Südhang Ramsberg entwickeln (Singalumnat)	Alle Stadtteile
	- Erarbeitung eines Stadtkernentwicklungs- konzeptes für die Kernstadt Laubach und ggf. andere Stadtteile	50.000€ / Förderprogramm Dorfentwicklung		- Kernstadt als zentraler Ort - weitere Stadtteile
	- Marktplatz Laubach – attraktiv für alle	kann noch nicht ermittelt werden	- Konzept für Veranstaltungen des Gewerbevereins - neue Parkplatzordnung/ Einbahnstraßenregelung - Kulturelle Veranstaltungen auf dem Marktplatz - Kunstinstallationen organisieren	Gewerbeverein / Eintritte / Spenden / Durch den Freizeit- und touristischen Aspekt über die Kernstadt ausstrahlend / Alle OT mit speziellen Darstellungen (auch Kunst) eingebunden
2. Ortskerne barrierearm gestalten	barrierearmer Pflasterstreifen von Oberer Langgasse über Marktplatz bis zur Unteren Langgasse			Alle Stadtteile
3. Mobil auf dem Land	Mitnahmebank in allen Stadtteilen	52.000 € / u.a. Förderprogramm Dorfentwicklung		Alle Stadtteile